

So hat Herr Schwarze sich nunmehr satt gestritten
Mit Pulver und mit Bley, so wohl als Gottes Wort.
Er hat im Feld und Kirch gesieget und gelitten,
Der letzte Sieges-Kampff bringt ihn zur Himmels-Pfort.

Auf Begehren schrieb dieses

M. David Franke, Tertius.

Nis GOTT nach seinem Rathschluß wolte,
Daß Moses das gelobte Land
Nur in der Ferne sehen sollte,
So, wie ihm gleichsam dessen Hand
Die ganze Gegend würde zeigen,
So hieß er ihn auf Berge steigen. (a)
Wohlseeliger, man könnte sagen,
Es habe sich zeitlich mit Dir
Fast eben also zugetragen;
GOTT zeigte Dir ein Berg-Revier,
Da solltest Du in Ruhe leben,
Und aller Unruh Abschied geben.
Vorher war nichts, als Angst und Plage,
So Dich, wie Mosen dort, umfieng,
Sie wurde neu mit jedem Tage,
Und währte, bis er untergieng.
Die Krieges-Last (b) die Feuer-Flammen (c)
Vermehrten die Gefahr zusammen.
Doch blieb Dein Muth stets im Vertrauen
Auf Gottes Hilfe feste stehn,
Drum ließ sie Dich den Weg bald schauen,
In ein gelobtes Land zu gehn;
Und also hast Du zum Vergnügen (d)
Auch einen schönen Berg bestiegen.
Hier stellte sich die schönste Wende
Dem Augen und dem Herzen dar,
Allein, weil eben diese Freude
Nur eitel und vergänglich war,
So ist die Seele nach Verlangen
Ins recht gelobte Land gegangen.
Der Hingang schmerzet zwar die Deinen,
Es klagt Dein Volk/ das Du geführet;
Jedoch wer wolte das beweinen,
Was man nicht in der That verliert.
Genug! es wird gewiß geschehen,
Daß Sie Dich künftiglich wieder sehen.

(a) Deut. 3. v. 27. it. c. 34. v. 1. seqq.

(b) Es hat der Wohlseel. eine geraume Zeit in Kriegs-Diensten gelebet.

(c) Wird gezeihlet auf die Einäscherung der Pfarr-Wohnung, so der Wohlseel. in Scauens-stein vorher bewohnet.

(d) Man versteht darunter des Wohlseel. letztere Pfarr-Wohnung in Glösa, so nebst der Kirche, bekannter massen auf einem Berge liegt.

Dem Wohlseel. Herrn. Pastori zu letzten Ehren schriebs

N. J. Hoffmann, Cant. zu St. Jac. in Chemnitz.

Est da der Priester-Stand am meisten soll studieren,
Und auf das Weynachts Fest mit Fleiß muß mediciren,
So gehet durch den Tod ein treuer Hirte fort,
Und läßt seine Heerd verwährt an diesem Ort.
Magister Schwarze ist, der fleißig hat gelehret,
Und manchen Sünden-Knecht durchs Wort zu Gott bekehret,
Schleußt vor dem Weynachts-Fest den offenen Mund nun zu,
Und leget seinen Leib ins Grab zur sanfften Ruh.